

## **Fachkräfte in der Heimerziehung unterstützen**

Leitung: Michael Behnisch, Lucas-Johannes Herzog und Alexandra v. Driesten

### **Drei Zukunftsimpulse**

#### **Impuls 1:**

Die im „Zukunftsforum Heimerziehung“ angestoßenen Bedarfe und Weiterentwicklungen beziehen sich nach Einschätzung des Diskussionsforums auf teilweise bekannte Problematiken des Arbeitsfeldes (z.B. Ressourcenmangel, Image, Kooperationsprobleme). Die Arbeitsgruppe regt an, diese Herausforderungen nicht durch die ‚alten Reflexe‘, sondern durch die Entwicklung neuer Dialogprozesse – etwa zwischen Forschung und Praxis oder zwischen verschiedenen Institutionen – voranzubringen. Für die eigentlich bekannten Problematiken brauche es also „neue Ideen“, um diese anzugehen und zu durchgreifenden Veränderungen beizutragen.

#### **Impuls 2:**

Die fehlende gesellschaftliche Anerkennung sowie die fehlende Lobby für das Arbeitsfeld Heimerziehung werden auch vom Diskussionsforum als zentrales Problem erkannt. Die Gruppe regt an, die Problematik fehlender Anerkennung nicht allein nach „außen“, auf andere Institutionen oder gesellschaftliche Diskurse zu richten, sondern auch auf eine verstärkte Anerkennung *innerhalb* der Heimerziehung hinzuwirken: So müsse es darum gehen, dass auch die Träger ihre eigenen Strukturen und den Umgang mit Mitarbeiter\*innen so verändern und optimieren, dass auch hier mehr Anerkennung erwachsen kann – für Fachkräfte sowie für junge Menschen.

#### **Impuls 3:**

Nicht nur die berufliche (Erst-)Ausbildung benötigt nach Einschätzung des Diskussionsforums neue fachliche Impulse. Auch die Fort- und Weiterbildung innerhalb der Einrichtungen und Träger müsse so verbessert werden, dass mehr Fachkräfte für das Handlungsfeld gewonnen und vor allem gehalten werden können. Dabei hat das Diskussionsforum betont, dass sich solche fachlichen Weiterentwicklungen nicht allein auf spezielle Problemlagen oder Zielgruppen beziehen sollten, sondern vor allem auf Normalität kindlichen/jugendlichen Aufwachens, auf Sozialraumorientierung, auf Integration oder auf die Herausforderungen in Regelgruppen gerichtet sein sollten.